eBook

Ein Lächeln für die Liebe

... eine Sinfonie aus Bild- und Wortzauberei

Ute AnneMarie Schuster

Verlag art of arts

eBook

Ein Lächeln für die Liebe

... eine Sinfonie aus Bild- und Wortzauberei

Autorin Ute AnneMarie Schuster

Die Homepage des art Fotografen Andreas Bübl finden Sie unter

www.andib.at

Alle in dem eBook dargestellten Personen und Handlungen sind frei erfunden. Sollten Ähnlichkeiten mit tatsächlich existierenden lebenden oder verstorbenen Personen oder stattgefundenen Handlungen und Ereignissen entstanden sein oder sollte ein solcher Eindruck entstehen, ist dies unsererseits auf keinen Fall gewollt oder beabsichtigt. Eventuelle Übereinstimmungen oder Ähnlichkeiten sind rein zufällig und unbeabsichtigt. Die Rechte an den veröffentlichten Texten liegen bei der Autorin. Vervielfältigungen zum Zwecke der Veröffentlichung – Publikationsrechte liegen beim Verlag art of arts. Alle Rechte vorbehalten. Verwendung zum Zwecke der Weiterveröffentlichung darf nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Verlages und des Einverständnisses der Autorin erfolgen. Der Verlag sowie die Autorin übernehmen keine Haftung bei unsachgemäßer Verwendung und Verbreitung und den eventuell daraus entstehenden Folgeschäden. Für Druckfehler keine Gewähr. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Die Verwendung oder Verbreitung unautorisierter Dritter in allen anderen Medien ist untersagt. Die jeweiligen Textrechte verbleiben bei der publizierenden Autorin, deren Einverständnis zur Veröffentlichung vorliegt. Für Druckfehler keine Gewähr. Bibliografische Informationen der Deutschen Bibliothek. Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie – detaillierte bibliografische Daten über http://dnb.ddb.de abrufbar.

Original-eBook Erstausgabe 2012

ISBN 978-3-86483-015-0

Herausgebender Verlag: art of arts
Inh. Silvia J.B. Bartl, 91301 Forchheim

Satz, Layout, Gestaltung, Cover Design:
art of formation - Silvia J.B. Bartl
Autorin: Ute AnneMarie Schuster
Fotografien: Andreas Bübl - www.andib.at

Herstellung & Vertrieb: www.artofarts.de
- created in Germany -

Den nebenstehend abgebildeten QR-Code einfach mit dem mobilen Gerät einscannen und schon verfügt man über Infos zu diesem Buch, wie Buchtitel, Buchseiten, Autor/en, ISBN Nummer, herausgebender Verlag und Buchhandelspreis. QR-Code auch zum Weitergeben für Interessierte geeignet. Nichts mehr merken oder notieren, sondern sofort über die Infos verfügen und auf dem mobilen Gerät dabei haben. Weitere Tipps zu den QR-Codes gibt es auf www.facecode.de

Ein Lächeln für die Liebe

eine Sinfonie aus Bild- und Wortzauberei

der Autorin

Ute AnneMarie Schuster

www.ute.webnode.com
www.prinzessinemma.webnode.com

mit Fotografien von Andreas Bübl - www.andib.at

Verlag art of arts www.artofarts.de

Inhaltsverzeichnis

ab Seite 9 Biografie der Autorin

ab Seite 11 71 zartsinnliche Gedichte mit wunderbaren Fotos untermalt

ab Seite 157 Momentaufnahmen Tanga-Reigen

ab Seite 160 Mit hundert Worten alles gesagt, 26 x Gedankenlyrik der Liebe

ab Seite 202 3 traumhaft knisternde Kurzgeschichten

ab Seite 227 Blutrote Schuhe - ein Gedicht zum Abschluss des 101. Lächeln für die Liebe als Buchstabenkunst

ab Seite 229 Verlagsworte

Vita der Autorin

Ute AnneMarie Schuster ist am 7.3.1949 in Kassel geboren. Seit fast 20 Jahren lebt sie in Österreich. Sie ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und das wunderbarste und niedlichste Enkelkind der Welt. Ja, und dann ist da noch der kleine West-Highland-Terrier Kessy.

Sie liebt die Natur und die wunderbaren Eindrücke, die diese ihr schenkt. Ein Tag ohne eine Wanderung mit Kessy ist für sie ein verlorener Tag. Ihr Lebensmotto lautet *carpe diem - carpe noctem*. Das Schreiben fasziniert sie seit ihrer Kindheit. In jungen Jahren hat sie einige Kurzgeschichten geschrieben und so die Haushaltskasse ein wenig aufgebessert. Der Wunsch, für viele Menschen zu schreiben, war schon immer in ihr, aber irgendwie fehlte ihr der Einstieg. Dank myStorys und dem liebevollen "an die Hand nehmen" von Norbert van Tiggelen, wagte sie sich in die große Welt des Schreibens.

Inzwischen hat sie an mehreren Anthologien mitgewirkt, wie art of live und art of kids, art of magic, art of fun, sowie bei 2012 ... das Buch. Mit ihren zauberhaften Kinderbüchern Prinzessin Emma, Band 2, Band 3, Ausmalbuch Prinzessin Emma, sind nun sieben eigene Bücher und ein Gemeinschaftsbuch mit Norbert van Tiggelen "Ende gut, alles gut" im Verlag art of arts veröffentlicht. Unter dem Motto: Alles, was man mit Liebe tut, kann man nur gut machen, hat sie ihr erstes eigenes Buch "Prinzessin

Emma" Band 1, geschrieben. Ein wunderbares Werk, nicht nur für Kinder. Den Impuls gab ihr ihre kleine Enkeltochter Emma, der sie das Buch auch gewidmet hat. Sie ist für sie der größte Schatz und „leider viel zu weit weg, als dass ich sie immer drücken könnte, wenn mir danach ist.“ In ihrem zweiten Buch "Lebensblüten gel(i)ebte Poesie" finden sich poetische Worte in Gedichtform und einige kleine Geschichten wieder, die sympathisch viele Seelen berühren. In ihrem Buch: eMail-Romanze erzählt sie voller Gefühl und Humor aus der Perspektive des Computers Paolo. Ansichten eines durchaus erotischen Schriftverkehrs im Computerzeitalter ...

In ihrem neuesten Buch/eBook: Ein Lächeln für die Liebe, findet der Romantiker der Kunst die richtigen Zeilen. Worte voller Poesie untermalt mit Bildern zartsinnlicher Wesen des renommierten Künstlers Andreas Bübl, ist ihr ein Meisterwerk gelungen, das seinesgleichen sucht und auch Sie betören könnte.

Ein ganz besonders herzliches Dankeschön möchte sie ihrem Mann und ihren drei Kindern, Steffi, Michael und Christoph sagen. Ja, und nicht zu vergessen, dem kleinen Hund Kessy, denn der steht ihr bei den täglichen Waldwanderungen mit Herz und Mut stets zur Seite. Mit ihren Zeilen möchte sie DANKE sagen - allen Menschen, die ihr liebevoll die Hand gereicht haben und immer an sie glauben.

Natürlich und insbesondere gilt ihr allerherzlichster Dank dem Fotografen Andreas Bübl www.andib.at für die wunderbaren Aufnahmen, die dieses Buch zur Sinfonie aus Wort und Bild werden lassen. Alle weiteren Bücher mit Bestellmöglichkeit und Leseproben finden Sie im Internet auf der Autorinnenpage unter: www.ute.webnode.com sowie www.prinzessinemma.com

Heut warst Du –
bist Du

Heut warst Du – bist Du - mir die Blume,
die mich am Wegesrand erfreut.
Du hast mein Herz, wie stets, geweitet,
und Sonne in den Tag gestreut.

Du bist das Gold in grüner Wiese,
die Kornblume im Ährenfeld.
Du bist das Lied an diesem Tage,
das lieblich in mein Leben fällt.

Du bist für mich die reine Liebe,
Verstehen und auch Zärtlichkeit,
hüllst sanft mein Herz in warme Strahlen,
nimmst mir für Stunden all mein Leid.

Du bist die Schönheit meines Herzens,
die Sehnsucht die wie Feuer brennt,
doch nie würd ich Dich an mich binden,
weil jede Fessel uns nur trennt.

Niemand mein Herz, darf Dich verändern,
denn wie Du bist so darfst Du sein,
verlieren würdest Du die Aura,
die Dich umhüllt wie Sonnenschein.

Liebeslied

Wollt ich ein Liebeslied Dir singen,
ich stimmte neue Töne an,
würd meine Röcke rascheln lassen,
so wie ich´s niemals hab getan.

Ich würde mit dem Mond verhandeln,
die Sterne müssten für Dich glüh´n,
dem Geiger gäb ich fünfzig Pfennig,
damit die Noten Funken sprüh´n.

Mein Hemd das dürftest Du zerreißen,
selbst wenn es kalt ist in der Nacht,
mit Deiner Flöte mich beglücken,
weil mir dies Spiel solch Freude macht.

Wollt ich ein Liebeslied Dir singen,
die Sterne müssten für Dich glüh´n,

würd meine Röcke rascheln lassen,
damit die Noten Funken sprüh´n.

Ich würde mit dem Mond verhandeln,
selbst wenn es kalt ist in der Nacht,
dem Geiger gäb ich fünfzig Pfennig,
weil mir dies Spiel solch Freude macht.

Mein Hemd das dürftest Du zerreißen,
ich stimmte neue Töne an,
Dein Flötenspiel würd mich beglücken,
so wie´s das niemals hat getan.

Dein Honigsüßbienchen

Mein Honigsüßbienchen,
mein Engelsgesicht,
mein Rosenmundküsschen,
mein Morgengedicht,
mein Hasenbäröhrchen,
mein leuchtender Schein,
ich wette mir fällt noch viel Schöneres ein!
Mein Kirschblütenblättchen,
mein Mohnblumenstrauß,
mein Flohbeißerchen,
meine Kopfjuckmichlaus,
mein Pferdchen, mein Drachen,
meine herzliebste Kuh,
das Tierchen wird größer, was sagst Du dazu?
Dein Honigsüßbienchen,
Dein Engelsgesicht,
Dein Rosenmundküsschen,
Dein Morgengedicht,
Dein Hasenbäröhrchen,

Dein leuchtender Schein,
wünscht nichts als Befreiung und wär gern allein.
Dein Kirschblütenblättchen,
Dein Mohnblumenstrauß,
Dein Floßbeißerchen,
Deine Kopfjuckmichlaus,
Dein Pferdchen, Dein Drachen,
Deine herzliebste Kuh,
packt jetzt ihre Koffer und winkt Dir lieb zu.

Ich wollte Dir den Abend schenken

Ich wollte Dir den Abend schenken,
vielleicht sogar die nahe Nacht,
gefühlvoll Deine Hände lenken,
ich hat schon drüber nachgedacht.

Ich dachte an die heißen Küsse,
die ich vor Ewigkeit geschmeckt,
die sinnlich schönen Hochgenüsse,
nun hab ich Dich wohl doch verschreckt.

Ich wollt mit Dir zu Abend essen,
ein richtig schönes Lustmenü.
Vergiss es, ich werd´s auch vergessen,
es war wohl doch noch viel zu früh.

Zu früh? ... o nein das wär gelogen,
ich hab längst keinen Hunger mehr,
wie Du, so hab auch ich betrogen,
und glaub mir, es fiel gar nicht schwer.

****

Ich wollte Dir den Abend schenken,
vielleicht sogar die Nacht danach,
doch lässt sich so etwas nicht lenken,
selbst wenn ich es Dir fast versprach.

Der Gesang der Hände

In meinen Ohren hör ich Klänge,
die Deine Harfe mir beschert,
spür parallel das leise Singen,
der Hände, die mir Gold sind wert.

Auf meiner Haut, da tanzen Töne,
ich ahn nur, was Du sagen willst,
kein Fingerstreich berührt den Körper
und trotzdem Du die Sehnsucht stillst.

In meinen Augen suchst Du Hunger,
hörst Schreie, die ich nie geschrien,
kein Ton hat meinen Mund verlassen,
die Qualen hab ich Dir verzieh´n.

Ganz, ohne einmal zu berühren,
genoss ich Deine Melodie,
das Singen Deiner schönen Hände,
vergessen werd ich es wohl nie.

Ich möchte keine Tränen sehen

Ich möchte keine Schmerzen sehen,
wenn Du Dein Herz in meines senkst,
ich will nichts als Dich glücklich machen,
und nicht, dass Du mir Tränen schenkst.

Ich möchte mit Dir Sterne schauen,
den gleichen Mond am Himmel seh´n,
von Deinen Armen lieb umschlungen,
im grünen Gras der Wiese steh´n.

Ich möchte an der Reling lehnen,
den Blick hinaus aufs Meer gewandt,
umhüllt von Deiner ganzen Liebe,
gewärmt von Deiner sanften Hand.

*****

Gern möcht ich mit der Andren tauschen,
die ihren Blick versenkt ins Meer,
umhüllt von Deinen starken Armen,
Dich spüren darf und noch viel mehr.

Ich möchte tanzen durch den Regen,
der meiner Tränen Schutzschild ist,
wärm nur den Schatz an Deiner Seite,
der irgendwann Dich auch vermisst.

Ich möchte keine Fragen stellen,
die Antwort weiß ich zu genau,
nach mehr als vielen Hundert Stunden,
reizt Dich nun eine andre Frau.

Als ich den Träumen Wahrheit schenkte

Als ich den Träumen Wahrheit schenkte,
und meinen Wünschen Wirklichkeit,
da hatte ich mich selbst vergessen,
mein Ich und meine Eitelkeit.

Ich ließ mich auf die Wolken heben,
und fühlte mich fast schwerelos,
begann in Worten mich zu baden,
doch war die Wanne viel zu groß.

Der Blick, den ich dem Spiegel schenkte,
der warf mir Lügen nur zurück,
er sagte mir nicht, dass ich krankte,
an viel zu heiß ersehntem Glück.

Die rosa Brille ist zerbrochen,
mein Blick der klärt sich mehr und mehr,
ich habe mich zurückerobert,
auch, wenn es fiel, unendlich schwer.

Die letzten Tränen sind geronnen,
mein Leben bleibt so, wie es ist,
für kurze Zeit, da durft´ ich finden,
das, was mein Herz so sehr vermisst.

Als ich den Träumen Wahrheit schenkte
und meinen Wünschen Wirklichkeit,
da merkte ich, wie eng es wurde,
das neue, schon geliebte Kleid.

Schweigen I

Er:

Gespielin meiner Herzgedanken,
noch ahnst Du nichts von meiner Lust.
Ein Blick streift zärtlich Deine Lippen,
ein zweiter streichelt sanft die Brust.
Verschlafen hebst Du Deine Lider,
willst meine Sehnsucht noch nicht sehn.
Ich spür die Angst in Deinen Augen,
die Angst es könnte mehr gescheh`n.

Sie:

Heb Deinen Blick aus meinen Augen,
sonst wirst Du meine Sehnsucht sehn.
Ich spür die Angst in meinem Herzen,
die Angst ich könnt´ nicht widersteh`n.
Geliebter meiner Herzgedanken,
Du weißt doch längst um meine Lust,
Dein Blick streift zärtlich meine Lippen,
ein zweiter streichelt sanft die Brust.

Er:

Sag, soll mein Herz denn weiter bluten,
wenn ich aus Deinen Blicken trink,
dem Hunger niemals Nahrung geben,
wenn träumend ich in Dir versink?
Lass uns Erleben nur das Heute,
das Gestern ging an uns vorbei,
wie dumm war doch das lange Schweigen,
der Seele leiser Hilfeschrei.

Sie:

Wie dumm war doch das lange Schweigen,
warum hast Du mich nie gefragt?

Er:

Weil tief in mir die Sorge brannte,
Du hättest vielleicht *nein* gesagt.

Schweigen II

Sie:

Welch Sehnsucht lag in meinem Schweigen,
wie oft verzehrt´ ich mich nach Dir,
ersehnte Deiner Hände Streicheln,
und Dein Begehren tief in mir.
Ich träumte von den sanften Blicken,
die in mich zogen Nacht für Nacht,
spürte den Mund auf meinen Lippen,
erkrankte an der Sehnsucht Macht.

Er:

Mein Lieb, was soll ich darauf sagen,
mein Schweigen trug den gleichen Grund,
ich wagte kaum den Blick zu heben,
vor Sehnsucht nach dem süßen Mund.
Oft lief ich träumend durch die Straßen,
malte mir aus, wie es wohl sei,
wenn Deine Lippen meine kosen,
geh ich zu weit? Mein Herz – verzeih.

Sie:

Weißt Du, wie glücklich Tränen tanzen,
wenn Wünsche in Erfüllung geh´n,
die Wimpern regenbogenglänzen,
Blicke sich finden und versteh´n?
Das Herz blüht wie ein Frühlingsgarten,
der nach dem letzten Schnee erwacht.
Wir waren viel zu lange schweigend,
was haben wir nur falsch gemacht?

Er:

Welch wunderbares schönes Wesen,
hab ich in Dir, mein Lieb – entdeckt!

Sie:

Ach Liebster glaub mir, zum Entdecker,
wird nur, wer selbst voll Liebe steckt.

Nackt

Nackt liegt sie da unter edelstem Leinen,
gewärmt von der Sonne und streichelnder Hand.
Ein leiser Wind entreißt ihr die Hülle,
sein Blick brennt heißer, als heißester Sand.

Eine Rose schmückt den glühenden Körper,
fast kühlt sie die Haut, die so edel und weich.
Ganz sacht beginnen Finger zu wandern,
Hunger und Liebe stillt sich zugleich.

Langsam, ganz langsam besucht er die Höhle,
küsst zärtlich den Eingang, bevor er sie fragt:
„Ist es gestattet mit meinen Lippen,
zu nehmen, was mir so lange versagt?“

Flatternde Wimpern umrahmen die Augen,
ihr gieriger Blick gibt ihm still zu versteh´n:
„Komm Liebster, lass die unnützen Fragen,
hast Du die Antwort nicht selbst schon geseh´n?“

Sehnsucht – nach DIR

Mein Haar rieselt
durch warme
Finger.
Leicht
gebeugt
der Nacken,
stöhnend der Mund.

***

Unter weißem Frottee,
verstecken sich
Knospen,
die
nichts
als hungrige
Lippen erwarten.

***

Champagnerfarbene Seide,
Gefängnis einer Quelle,
die nur für Dich
sprudelt.

Flatternder Wimpernkranz,
verbirgt das Feuer,
des glühenden
Blickes,
der in Augen
aus dunklem Honig
den Hunger ungestillter Lust liest.

Auch wenn die Träume nicht vergehen

Auch wenn die Träume nicht vergehen,
Erinnerung das Bett noch wärmt,
die Hände sich in Wünsche weben,
das Herz noch von dem Gestern schwärmt.

Selbst wenn die Sehnsucht mich ummantelt,
Erinnerung das Bett noch wärmt,
die Lippen nach den Küssen lechzen,
das Herz noch von dem Gestern schwärmt.

Selbst wenn der Traum noch fest verankert,
Erinnerung mein Bett noch wärmt,
der Schmerz von heut´ wird trotzdem bleiben,
auch wenn das Herz von gestern schwärmt.

Selbst wenn die Stärke mich fast stolz macht,
Erinnerung mein Bett noch wärmt.
Die Augen sich in Tränen flüchten,
mein Herz doch von dem Gestern schwärmt.

Selbst wenn mein Herz noch schwärmt von gestern,
Erinnerung mich fast verbrennt,
die Augen sich in Tränen flüchten,
so weiß ich doch, wir sind getrennt.

Bin am Verdursten

Bin am Verdursten, süße Geliebte,
möchte mich laben an frischester Quell`,
schenk mir die Tropfen edelster Süße,
langsam mein Liebes und komm nicht zu schnell.

Wär so gern Ross Dir und wilder Reiter,
würde Dich nehme mit all meiner Kraft,
nun still auch Du den Durst an der Tränke,
trink nur mein Engel, so trink nur den Saft.

Lass mich Dich schmecken sinnlich Geliebte,
trinken den Nektar aus feuchtwarmem Grund.
Lustvoll blick ich auf schwellende Lippen,
kose sie zärtlich mit heiß weichem Mund.

Halt mich Geliebte, mit Deinen Händen,
ein letzter Schrei und der Himmel bricht auf.
Tausend Sterne ein Feuerwerk zünden,
finales Ende, ich nehm es in Kauf.

Apfeltränen

Da hängt ein kleiner Apfel stolz,
an altem, fast schon morschem Holz,
berührt mein Herz, weil es so scheint,
dass er aus tiefster Seele weint.

Dann schaue ich mich weiter um,
auch andre Äpfel weinen stumm,
was ist wohl letzte Nacht gescheh´n,
dass sie nur Trauriges noch seh´n?

Du willst mich trösten, sagst mir leis´,
das, was ich selbst doch längst schon weiß,
*Mein Herz, es ist der Morgentau,
kein Apfel fühlt wie eine Frau.*

Die Tränen, die Dein Herz berühr´n,
die kann ein Apfel gar nicht spür´n.
Ein Apfel lebt herzlos dahin,
sucht nicht nach tiefem Lebenssinn.

Doch wenn ich kann, dann nehme ich
die Trauer und den Schmerz auf mich,
steh Dir zur Seite Tag und Nacht,
bin Apfel Dir, der mit Dir lacht.

Deine Schattenfrau

Ich dachte keinen Augenblick
an neu geplantes Dauerglück,
denn das, mein Herz, hab ich zu Haus
und halt es manchmal gar nicht aus.

Mit Dir mein Schatz, da öffnet sich,
mein neues int´ressantes Ich.
Natürlich hätt ich nie gedacht,
dass Schattenfrau sein glücklich macht.

Doch kenn auch ich den Weltschmerz-Tag,
an dem ich mich mit Sehnsucht plag,
zum Trost bleibt mir der Alltag noch,
der langsam in mein Leben kroch.

Für Dich bin ich nie Alltags-Frau,
auch suchst Du nie nach ödem Grau,
verwöhnst mich mehr als je erträumt,
was hab ich ohne Dich versäumt?

„O weh“ die liebe Freundin sagt,
obwohl ich nie danach gefragt,
„Du bist nichts als die Schattenfrau!“
„Richtig, mein Schätzchen, ganz genau!“

Es frisst sie auf, der blanke Neid
verlegen zupft sie sich am Kleid.
Zu gern würd sie Dich selber haben
und so wie ich an Sünde laben.

Doch eines weiß ich ganz genau,
ich fühl mich wohl als Schattenfrau.
Ein jeder nimmt sich, was ihm fehlt,
drum haben wir uns ja gewählt.

Nur eines liegt mir sehr am Herz,
ich will Genuss ganz ohne Schmerz,
wenn er Dich langweilt, dieser Schoß,
dann las ihn ohne Skrupel los.

Bin nicht gemacht für große Lügen
auch seh´ ich es nicht als betrügen.
Wir haben uns nur das genommen,
was wir zu Hause nicht bekommen.

Abschied

Du fragtest mich mit sanfter Stimme:
„Was tust Du, wenn er vor Dir steht,
der Mann, der Deine Seele wärmte,
der Dich noch, wie ein Wind umweht?“
Wirst Du ihn küssen, so wie immer,
ziehst Du ihn in Dein warmes Bett,
darf er die Wünsche Dir erfüllen,
die ich so gern erfüllt Dir hätt?“

„Ich weiß, ich blieb die Antwort schuldig,
doch war ich selber mir nicht klar,
wie tief ich noch in dieser Liebe;
verschmolzen und verbundenen war.
Auf meinem Schrank die schwarzen Rosen,
schon tausendmal zu Staub gemacht,
doch nur im Traum und nicht im Leben,
hab ich den Schritt zu End` gebracht.“

Nun schließen sich die kalten Finger,
um diesen letzten wahren Schatz,
den ich seit Jahren hab gehütet,
jetzt macht er für was neues Platz.
Ich weiß genau, es ist das Ende,
das Ende einer langen Zeit,
die meinem Leben Freude schenkte
und ab und an ein wenig Leid.

Nicht nur für Dich nahm ich die Rosen,
ein letztes Mal in meine Hand.
Ich habe sie zu Staub zerrieben,
damit ich wieder Frieden fand.
Jetzt kann ich Dir die Antwort geben,
die ich bis heute schuldig blieb:
Zu Nichts zerfallen ist die Liebe,
die mich in Deine Arme trieb ...

Schreiben soll sie

Schreiben soll sie wirklich alles,
alles, was er ihr erzählt,
von den kleinen Spielereien,
wenn er sie ein bisschen quält.

Schmerzen sagt er, die sind wichtig,
denn die Liebe schmerzt nun mal,
wer nichts spürt, der liebt nicht richtig,
gibt sich niemals ganz total.

Schmerzen? denkt sie, welch ein Unsinn.
Liebe ist doch ein Geschenk,
warum soll ich Schmerz ersehnen,
wenn ich nur an Schönes denk.

„Schön mein Schätzchen, ist so vieles,
manches davon tut halt weh.
Schreib mein Liebes, schreib es nieder,
fühl, wie tief ich Dich versteh!“

Schreiben will sie, wirklich alles,
doch viel lieber will sie ihn,
küssen von der Stirn zur Lende,
leichten Herzens vor ihm knien.

Schmerzen denkt sie, die vergehen,
so wie Liebe auch vergeht,
warum sich Gedanken machen,
wenn von Abschied noch nichts steht.

Schreiben will sie, wirklich alles,
wenn er will auch über Schmerz,
„Anleitung zum Glücklich machen“,
wär als Titel, wohl ein Scherz?

Morgenkuss ;)

„Aufgewacht, Du meine Sonne,
schenk mir einen Morgenkuss!“
„Bitte Liebling das muss warten,
weil ich vorher duschen muss!“

Schau Dir an die wilden Haare,
schrecklich sind sie, hab ich recht,
und der Atem meine Liebe,
irgendwie find ich ihn schlecht!

Schwamm und Bürste finden Einsatz,
schrubbe mich so richtig ab,
rasiere mir noch kurz die Beine,
und die Achseln nicht zu knapp.

Dreh die Brause bis zum Anschlag,
einmal heiß und dann eiskalt,
schrei und kreische wie ein Hühnchen,
dem man antut fast Gewalt.

Nehm das Handtuch von der Stange,
rubbel über rotes Fleisch,
creme ein das zarte Häutchen,
ehrlich, es ist seidenweich.

Steck die Bürste zwischen Lippen,
die zum Kuss ich schon mal spitz,
werf die Haare kurz nach hinten,
einiges fehlt noch am Sitz.

Springe in das Seidenhöschen,
hake den BH noch zu,
streife hoch die schwarzen Strümpfe,
steig in die Stiletto Schuh.

Steh vorm Bett so wie ein Packerl,
frisch geduscht und fein gemacht,
auch der Atem verströmt Frische,
hab an alles wohl gedacht.

Auf dem Kissen liegt ein Zettel:
„Liebling, ich wollt einen Kuss,

nicht ein durchgestyltes Pupperl,
dass sich vorher duschen muss!“

Frisch geduscht und aufgebrezelt,
Atem riecht nach Zahnpasta,
alles bestens vorbereitet,
nur der Schatz ist nicht mehr da ;-)

Deine Schattenfrau

D eine Schattenfrau.
E in Traum
I m
N ebel. Noch einmal neu
E ntdeckt.

S ie trägt immer noch diesen Hauch
C hanel Nummer 5 auf ihrer nackten
H aut.
A lles ist genauso wie an dem
T ag, an dem Du sie vergessen hast.
T ränen? Wozu?
E ngel und Schatten weinen
N icht. Eine
F rau wie sie hat gelernt zu vergessen.
R egenbogenbunte Träume
A us tausend
U nd einer Nacht willst Du neu beleben?

Deine Schattenfrau lächelt ...weil sie Dich vergessen hat.

Chantal

Zwischen Abfall und Pralinen,
sitzt Chantal an ihrem Tisch,
strickt an bunt karierten Socken,
auf dem Teller liegt ein Fisch.

Träumend denkt sie an das Gestern,
hört noch mal das Telefon,
„leck mich Mieze an den Fingern,
oh mein Schatz, ich spür Dich schon!“

Übel riecht es in der Küche,
doch das hat kein Kerl gespürt,
weil alleine ihre Stimme,
jeden Mann sofort verführt.

Tag und Nacht war sie am kosen,
lutschte sich durch manches Eis,
für sie fielen Anzughosen,
durch den Hörer roch sie Schweiß.

Niemals dachte sie an Morgen,
denn die Welt gehörte ihr,
“Chantal ist Dir stets zu Willen,
zweimal acht und dreimal vier!!!“

Doch im Heute muss sie darben,
keiner ruft Chantal mehr an,
denn, die ach so braven Frauen,
stillen Hunger jedem Mann.

Sitzen da geputzt wie Elfen,
lächeln in den Bildschirm rein,
„ach wie hass´ ich Euch ihr Weiber“,
hört Chantal sich selber schrei´n.

Einmal noch im Pelz flanieren,
auf dem Kopf den roten Hut,
all das Geld, das sie verdiente,
meine Güte ging´s ihr gut ....

Nichts blieb aus den alten Zeiten,
Motten fraßen sich durch Nerz,

Verlagswort

Wir freuen uns sehr, dass wir für unsere Autorin Ute AnneMarie Schuster zum siebten Mal den Traum vom eigenen Buch/eBook Wirklichkeit werden lassen konnten und bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen sowie das größte Gut einer Schreibenden – ihr Manuskript, welcher Idee durch dieses Buch nun Leben eingehaucht wurde.

Ein Lächeln für die Liebe ist ein extravagantes Werk für den Liebhaber zartsinnlicher Lyrik und kunstvoll arrangierten Fotografien. Sozusagen eine Sinfonie aus Wort und Bild. 72 Gedichte, 26 Reime und 3 Kurzgeschichten - insgesamt 101 Buchstabenlächeln für die Liebe von Ute AnneMarie Schuster, umfasst dieser außergewöhnliche Band, untermalt mit 23 Aufnahmen vom art-photograph Andreas Bübl. Ein Meisterwerk für den Liebhaber der romantischen Kunst, das auch Ihrer Liebe ein Lächeln schenkt ...

Danke für den Erwerb von Ein Lächeln für die Liebe und dass wir durch dieses Buch Ihr Leseinteresse wecken durften, auch im Namen der Autorin Ute AnneMarie Schuster. Ein Lächeln für die Liebe ist als Buch erhältlich als eBook für 9,95 € - als Hardcover unter der ISBN 978-3-86483-014-3 für 18,90 €, bei www.ute.webnode.com der Autorin, im Buchshop www.artofbookshop.com des herausgebenden Verlages art of arts und im Buchhandel.

Verlags-Buchprogramm

Bücher & eBooks bisher erschienen seit 2006 bis 2012

Bücher der art of books collection

art of words - Band 1	Buch	eBook
art of mind - Band 2	Buch	eBook
art of heart - Band 3	Buch	eBook
art of mystery - Band 4	Buch	eBook
art of man – Band 5	Buch	eBook
art of women – Band 6	Buch	eBook
art of poetry – Band 7	Buch	eBook
art of xmas – Band 8	Buch	eBook
art of kids - Band 9	Buch	eBook
art of magic - Band 10	Buch	eBook
art of erotica – SoBand 1	Buch	eBook
art of crime – SoBand 2	Buch	eBook
art of live – SoBand 3	Buch	eBook
art of fun - SoBand 4	Buch	eBook

Bücher einzelner Autoren / Autorinnen

Das Zauberwort DAS	Buch	eBook
Die wahnw. m. Geschenkefibel		eBook
Ohnemilch / Agent 0815	Buch	eBook
Perfekt – Defekt		eBook
Unglaubliches unter uns	Buch	eBook
GPS-Millionenjagd	Buch	eBook
ourStory	Buch	eBook
geDANKE ... be your reality	Buch	eBook
Erdennebel in eisblau	Buch	eBook
ourStory2	Buch	eBook
Die Rose des Todes	Buch	eBook
Impulse	Buch	eBook
Wechselhaft heiter bis wolkig	Buch	eBook
Unselbst		eBook
Alltägliches Allerlei	Buch	eBook
Prophetische Spiritualitäten	Buch	eBook
Im Eifer des Geschlechts	Buch	eBook
Der Stein der Elemente	Buch	eBook
Die Schlange des Regenbogens	Buch/Hardcover	eBook
Blutige Leckerbissen	Buch	eBook
60 Jahre. Der private Schnüffler	Buch	eBook

Lebens-Quelle Energyflow Pad 2er Set - Wortschwingung Danke
Munchyboyz Audio CD - B.Fresh mp3 - "sexlovepain" Promo-Album
SURVIVE – excl. Song art of live - all-u-can-eat-production

222 Gedichte	Buch	eBook
Hommage	Buch	eBook
Die (un)Erträglichkeit des Seins	Buchunikat	eBook
6 vor 12	Buch / BU	eBook
Streiflichter	Buch / BU	eBook
Die sieben Epochen der Poesie	Buch / BU	eBook
Prinzessin Emma	Buch	eBook
Auf ein Wort	Buch/Hardcover	
Bewusstsein und Logik	Buch/Hardcover	
Lebensblüten gel(i)ebte Poesie	Buch/Hardcover	eBook
Von Männern, Mädchen, Löwen ...	Buch	eBook
2012 ... das Buch	Buch/Hardcover	eBook
Ende gut, alles gut	Buch	eBook
Ich kann mehr als nur ... Feta	Buch/Hardcover	eBook
Prinzessin Emma - 2	Buch/ + HC	eBook
Das Chaos trägt Highheels	Buch / BU	eBook
Silberstreifen	Buch	eBook
Machofantasien. Fieber Wahn ...	BU	eBook
Hase Pünktchen im Zauberwald	Buch	eBook
Kopfkino	Buch	eBook
Ausmalbuch Prinzessin Emma	Buch	
Gedankensplitter	Buch / BU	eBook
Lovecard Herzensliebe	Karte	
Das Geborgenheitsgefühl. Gaby ...	Buch	eBook
Poetin trifft Frei Schnauze	Buch	eBook
Von A bis Zett	Buch	eBook
Prinzessin Emma 3	Buch	eBook
eMail-Romanze	Buch	eBook
Klangmeditationsgeschichten ...	Buch/Hardcover	
Die Wienerstraße und der jüdische Buchhändler Don Levy	Buch/Hardcover	eBook
Ein Lächeln für die Liebe	Buch/Hardcover	eBook

... dieses Werk besteht aus 230 Seiten, 18.680 Wörtern, 112.943 Zeichen.
von Ute AnneMarie Schuster, die ihr verfasstes Manuskript durch dieses eBook der Öffentlichkeit präsentiert. Der Text und die Fotografien sind urheberrechtlich geschützt (c) 2012

Beiträge gemäß der neuen Deutschen Rechtschreibung. Für Druckfehler keine Haftung.

Ein Lächeln für die Liebe ist ein extravagantes Werk für den Liebhaber zartsinnlicher Lyrik und kunstvoll arrangierten Fotografien. Sozusagen eine Sinfonie aus Wort und Bild. 72 Gedichte, 26 Reime und 3 Kurzgeschichten - insgesamt 101 Buchstabenlächeln für die Liebe umfasst dieser außergewöhnliche Band, untermalt mit 23 Aufnahmen des art-photographen Andreas Bübl. Ein Meisterwerk für den Liebhaber der romantischen Kunst, das auch Ihrer Liebe ein Lächeln schenkt ...

Ein Lächeln für die Liebe

... eine Sinfonie aus Bild- und Wortzauberei

Autorin Ute AnneMarie Schuster
www.ute.webnode.com
art-photograph Andreas Bübl www.andib.at

ISBN 978-3-86483-014-3

228 Buchseiten - Buchhandelspreis: 18,90 € [D]
Buchkunst (c)reated by art of arts 2012

eBook-Ausgabe
ISBN 978-3-86483-15-0
Preis 9,95 €
bei der Autorin
oder im
www.artofbookshop.com